



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Volksmotion Nr. 353 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 6. Februar 2004

Stopp dem Olgiate-Würfel!

Die unterzeichneten Stimmberechtigten der Stadt Luzern stellen dem Grossen Stadtrat im Sinne von Art. 16 Gemeindeordnung der Stadt Luzern folgenden Antrag:

Der Grosse Stadtrat von Luzern hat den Bebauungsplan B 135 Baselstrasse/Bernstrasse wie folgt abzuändern bzw. zu ergänzen: Im Bereich zwischen Gütschstrasse (NW-Begrenzung), Reuss (NE-Begrenzung), Naturmuseum (E-Begrenzung) und Baselstrasse (S-Begrenzung) darf die Fassade von Neubauten die maximale Höhe gemäss Art. 36 BZR (20 Meter) nicht überschreiten.

Lehnt der Grosse Stadtrat diese Volksmotion mehrheitlich ab, ist die verlangte Änderung des Bebauungsplanes der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Begründung:

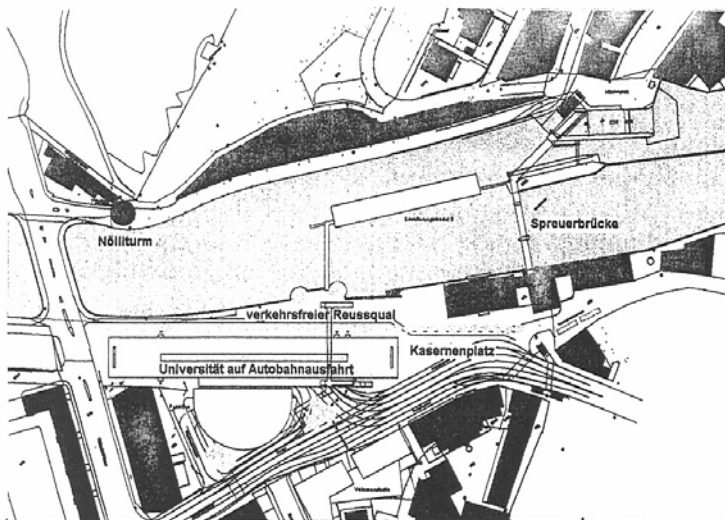
1. Der vom Kanton geplante Uni-Neubau in Form des 36 Meter hohen Olgiate-Würfels passt nicht zu den bestehenden, durch die Ortsbildschutzzone A geschützten Umgebungsbauten (Naturmuseum, Spreuerbrücke, Altstadt-Reussufer, Nölliturm).
2. Der Olgiate-Würfel löst die prekären Verhältnisse am Kasernenplatz bezüglich Lärm- und Schadstoffimmissionen sowie räumliche Enge nicht. Studierende sollen nicht inmitten eines mehrspurigen Autobahnzubringers und ohne nutzbare Grünfläche ihre Studienjahre absitzen müssen.
3. Falls die neue Uni tatsächlich am Kasernenplatz erstellt werden soll, verhindert die verlangte Beschränkung der Fassadenhöhe auf 20 Meter gemäss Art. 36 BZR das Olgiate-Projekt, ermöglicht aber bauliche Lösungen, die bezüglich Fassadenhöhe zum Altstadtbild passen und zudem mit einem Längsbau entlang dem Reussufer eine vor Immissionen geschützte grosszügige Grünfläche schaffen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

4. Um weitere unnötige Planungskosten und Zeitverzögerungen zu vermeiden, soll die städtebauliche Grundsatzfrage, ob am Kasernenplatz ein 36 Meter hoher Turm oder ein maximal 20 Meter hohes Gebäude erstellt werden soll, möglichst umgehend der Stadtluzerner Bevölkerung zur Entscheidung unterbreitet werden.

Viktor Rüegg und Mitunterzeichner
namens der CHance21

Beilage



**Unser
NEIN zum
Olgiati-
Würfel ist
ein JA zu
einer
besseren
UNI!**

Das Olgiati-UNI-Projekt ist städtebaulich wie eine Faust aufs Auge: Es karikiert mit einer Höhe von 36 Metern das geschützte Altstadtbild von Luzern. **Am Samstag, den 24. Januar 2004 (zwischen 10 und 16 Uhr), dokumentiert CHance21 mit Gross-Balonen an Ort und Stelle die alles überragende Höhe des Projektes!** Benützen Sie die Gelegenheit, sich selber ein Bild zu machen und unsere Volksmotion (s. Rückseite) zu unterzeichnen.

Der Olgiati-Würfel ist am vorgesehenen Standort **für eine UNI unbrauchbar**: Er ist auf drei Seiten vom Autobahn-Zubringer-Strassen-Lärm umbrandet und räumt den Studenten keine Erholungsflächen im Grünen und an der frischen Luft ein. Die UNI-Bibliothek soll auf 8 (!) Stockwerke aufgeteilt werden. Die Anlieferungen erfolgen von der Reuss-Seite her, dort wo eigentlich eine immissionsgeschützte Ruhezone sein sollte.

Im unmittelbaren Umfeld des Olgiati-Würfels ist eine **Erweiterung der UNI unmöglich**; der Olgiati-Würfel ist auf max. 1500 Studenten ausgelegt. Wenn das Wachstum der UNI Luzern im bisherigen Tempo anhält – wofür alles spricht –, wird der Olgiati-Würfel bereits bei Fertigstellung zu klein sein...

Der Standort **Kasernenplatz** ist für einen UNI-Neubau **fragwürdig** (massive Verkehrsimmissionen und stark beschränkte Kapazität). Wenn (aus finanziellen Gründen?) an diesem Standort festgehalten wird, dann mit einem besseren Projekt, das städtebaulich eingegliedert ist (max. 20m hoch) und durch die Anordnung einer Längs-Baute reussseitig eine immissionsgeschützte Oase der Erholung schafft, zum Beispiel durch obenstehende Plan-Alternative:

am 9. Februar 04:
Nein zum Avant-Gegenvorschlag!



ch21
ance

Postfach 4801, 6002 Luzern

Tel: 079 307 36 60
PC 60-75151-6
www.chance21.ch
kontakt@chance21.ch

Wer bekämpft den Olgiati-Würfel? Leider nur CHance21, alle andern Parteien haben sich für das Fehlprojekt einseifen lassen... CHance21 will deshalb die klare Stimmung der Bevölkerung gegen den Olgiati-Würfel im Luzerner Stadtrat durch die Kampf-Kandidatur von Rechtsanwalt Viktor Rüegg zur Geltung zu bringen. Stadtrats-Kandidat Viktor Rüegg stellt klar:

**«Luzern
und seine
Studenten
verdienen
eine
bessere
Uni!»**